

Ausgabe | August 2025



NEWS LETTER

Sehr geehrte Safefood-Online Nutzerinnen und Nutzer,

Im August gab es 403 neue RASFF-Meldungen. Die Auswertungen finden Sie unter Punkt 1.

Auf [lebensmittel.de](https://www.lebensmittel.de) wurden im August 30 öffentliche Warnmeldungen zu Lebensmitteln sowie Gegenständen und Materialien mit Lebensmittelkontakt eingestellt (Punkt 2).

Unter „Aktuelles zu Rückständen und Kontaminanten“ (Punkt 3) informieren wir über neue Höchstgehalte für Acetamid.

Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) hat einen Bericht zur Bleiaufnahme über Lebensmittel veröffentlicht.

Wir berichten außerdem über neue Entwicklungen bei Titanoxid.

News rund um die Themen Lebensmittelsicherheit und Food Fraud finden Sie wieder unter Punkt 4.

Thema des Monats (Punkt 5) sind die Ergebnisse und Schlussfolgerungen der vom Max Rubner-Institut in Auftrag gegebenen nemo-Studie zum Ernährungsverhalten.

Energy Drinks:

In der EDKAR-Studie (Energy Drinks und kardiologisches Risiko) wurde untersucht, welche Folgen ein hoher Konsum von Energy Drinks über einen längeren Zeitraum hat. Es wurden die Daten von 97 Jugendlichen mit hohem Konsum von Energy Drinks mit einer Kontrollgruppe bestehend aus 160 Jugendlichen, die keine Energy Drinks tranken, verglichen. Es konnten keine Unterschiede in Bezug auf die Herzgesundheit festgestellt werden. Allerdings zeigte die Studie auch, dass Jugendliche mit einem hohen Konsum an Energy Drinks häufiger rauchen, mehr Alkohol trinken und weniger schlafen. Diese Faktoren können auf lange Sicht die Herzgesundheit gefährden.

Die vollständige Studie ist [hier](#) zu finden. Das Bundesinstitut für Risikobewertung hat zu diesem Thema am 26. August 2025 eine [Pressemitteilung](#) veröffentlicht.

In diesem Zusammenhang ist interessant, dass es in [Großbritannien](#) Bestrebungen gibt, den Verkauf von Energy Drinks mit einem Koffeingehalt von mehr als 150 mg/l zu verbieten.

Wir hoffen, dass auch diese Ausgabe des Safefood-Online Newsletters Ihr Interesse findet und freuen uns natürlich wie immer über ihr Feedback.

Ihr Safefood-Online Team

1. RASFF-Meldungen in Safefood-Online: August 2025

Im Vergleich zum Juli hat die Anzahl neuer RASFF-Meldungen im August wieder abgenommen:

- **August 2025:** 403
- Juli 2025: 485
- Juni 2025: 431

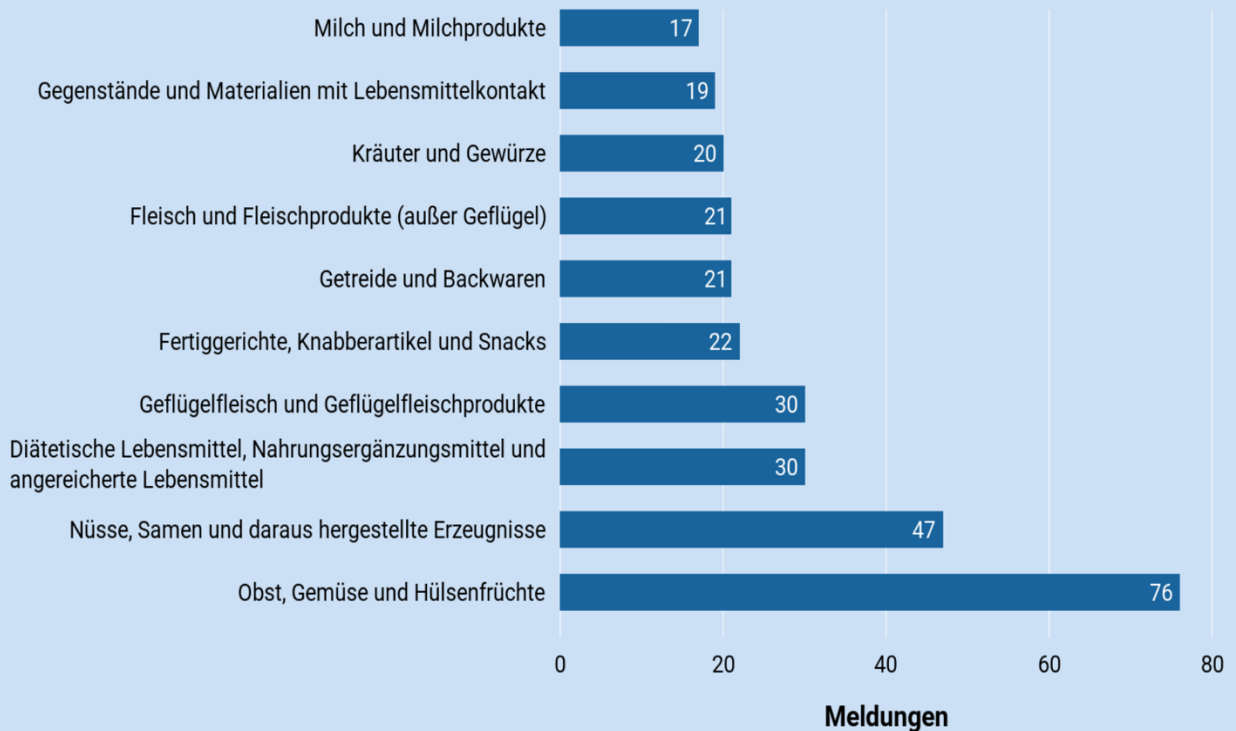
Die RASFF-Meldungen teilen sich wie folgt auf:

- Warnmeldungen: 116
- Grenzzurückweisungen: 112
- Informationsmeldungen: 175



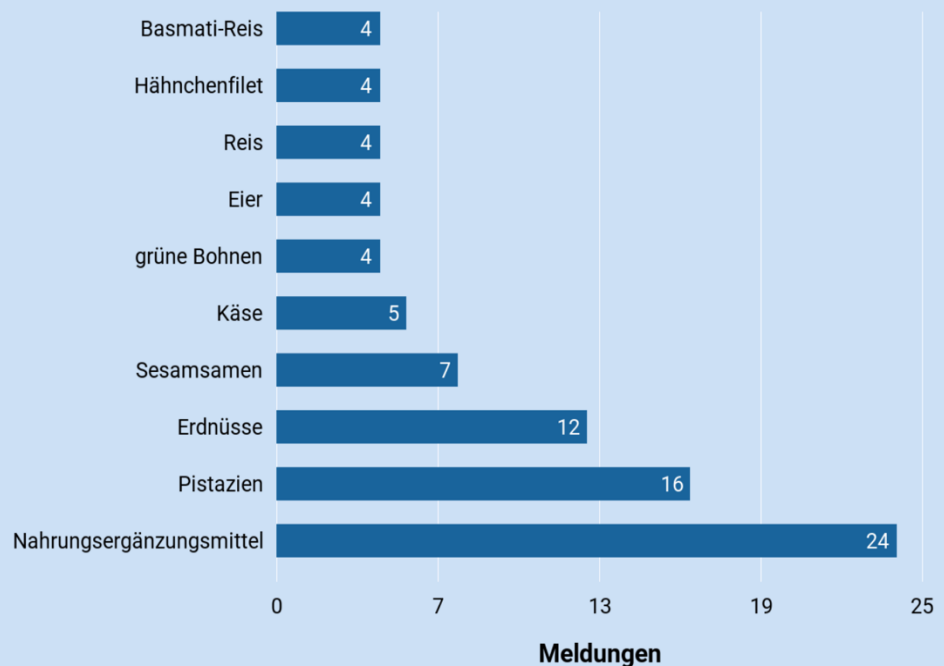
Die Produktkategorie Obst, Gemüse und Hülsenfrüchte liegt mit 76 Meldungen an erster Stelle bei der Auswertung nach Produktkategorien. Auf Platz 2 folgt die Produktkategorie Nüsse, Samen und daraus hergestellte Erzeugnisse mit 47 Meldungen. Die Produktkategorien Diätetische Lebensmittel, Nahrungsergänzungsmittel und angereicherte Lebensmittel sowie Geflügelfleisch und Geflügelfleischprodukte liegen mit jeweils 30 Meldungen auf den Plätzen 3 und 4:

RASFF-Meldungen August 2025: Top 10 Produktkategorien



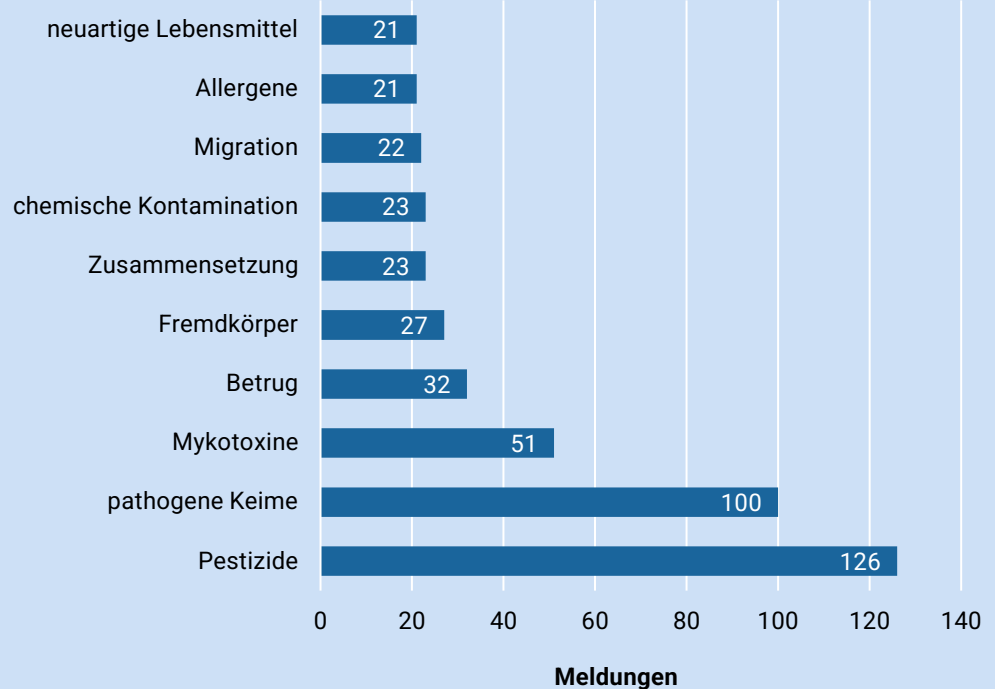
Im Ranking nach Produkten liegen Nahrungsergänzungsmittel an erster Stelle mit 24 Meldungen, gefolgt von Pistazien mit 16 Meldungen und Erdnüssen mit 12 Meldungen:

RASFF-Meldungen August 2025: Top 10 Produkte



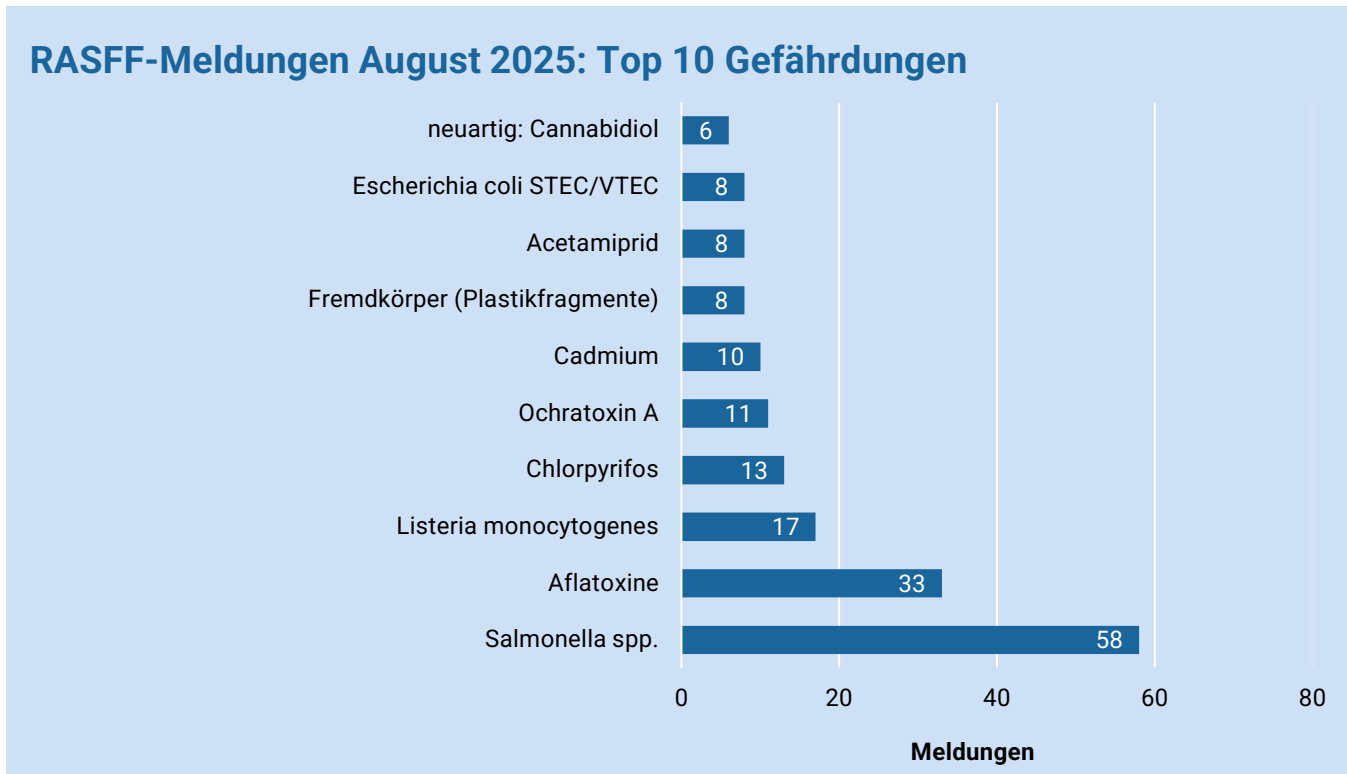
Bei der Auswertung nach Gefahrenkategorien liegen im August Pestizide mit 126 Fällen von Höchstmengenüberschreitungen bzw. Funden nicht zugelassener Pestizide an erster Stelle. Bei einer Meldung zu Weinblättern in Lake aus der Türkei gab es 16 Fälle von Funden Höchstmengenüberschreitungen bzw. von nicht zugelassenen Pestiziden. Es folgen pathogene Keime und Mykotoxine mit 100 bzw. 51 Meldungen auf den Rängen 2 und 3:

RASFF-Meldungen August 2025: Top 10 Gefahrenkategorien

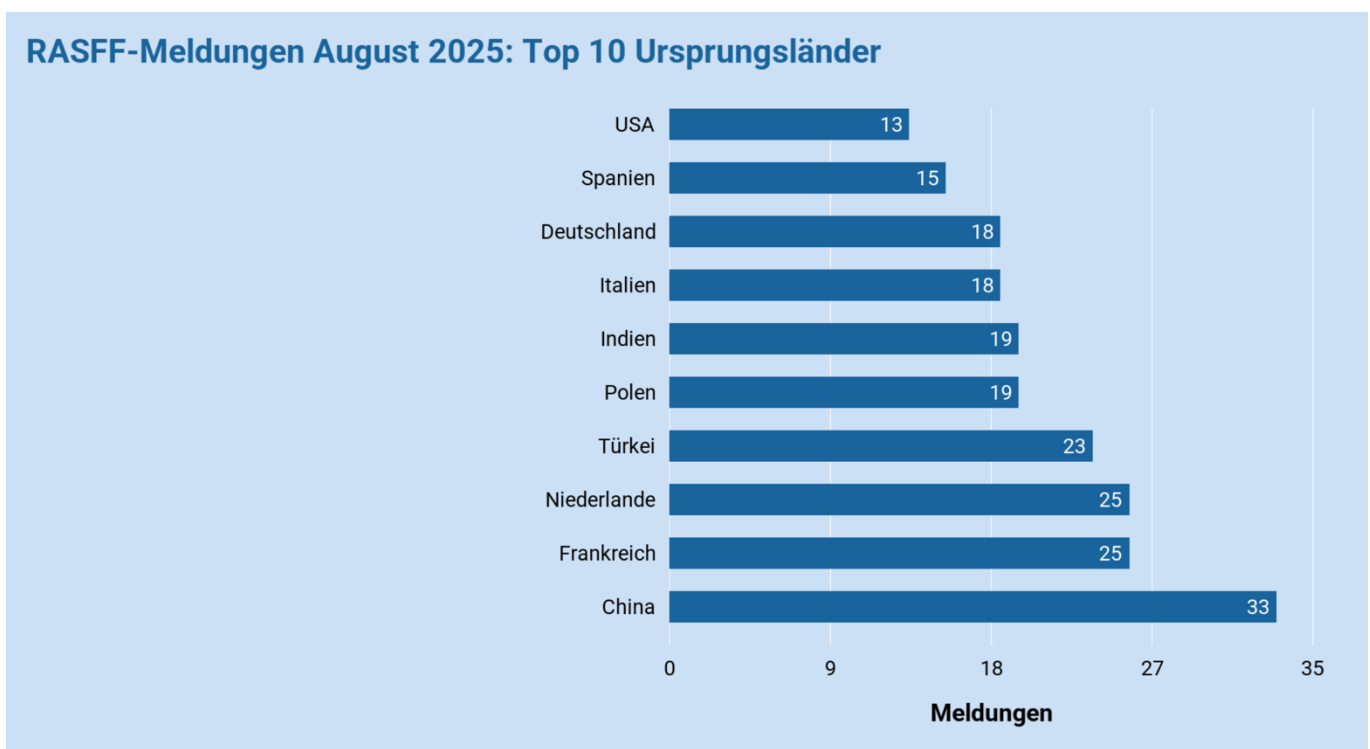


1. RASFF-Meldungen in Safefood-Online: August 2025

Nach Gefährdungen liegen Salmonellen mit 58 Meldungen auf Platz 1, gefolgt von Aflatoxinen mit 33 Meldungen und Listeria monocytogenes mit 17 Meldungen:



Abschließend noch die Auswertung der Meldungen nach dem Ursprungsland der Produkte:



China liegt im August mit 33 Meldungen auf Platz 1. Es folgen Frankreich und die Niederlande mit jeweils 25 Meldungen.

Im August 2025 wurden auf [lebensmittelwarnung.de](http://www.lebensmittelwarnung.de) 30 Warnungen zu Lebensmitteln bzw. Gegenständen mit Lebensmittelkontakt veröffentlicht.

Nachstehend die Meldungen im Überblick:

Produkt	Grund der Warnung / des Rückrufs
Rindersalami	E. coli (STEC)
Matjesfilet	Listeria monocytogenes
Weizen-Mix Grapefruit alkoholfrei	Kann alkoholhaltige Variante enthalten
Enoki-Pilze	Listeria monocytogenes
Curry-Pulver	Farbstoff Rhodamin B
körniger Frischkäse	Fremdkörper (Metalldraht)
Mohnpaste	Fehlerhafte Allergenkennzeichnung
Weinblätter	Pestizide
Brühwurstzubereitung	Listerien
Milchschokolade mit Cookies	Fehlerhafte Allergenkennzeichnung
Ziegenkäse	Listeria monocytogenes
Camembert	Listeria monocytogenes
Brühwürfel	Fehlende Allergenkennzeichnung
Camembert	Listeria monocytogenes
Brioche Bun	Fremdkörper (Metall)
Eiscreme	Wegen sensorischer Abweichungen nicht zum Verzehr geeignet
Aprikosenkerne süß, getrocknet	Erhöhter Blausäuregehalt
Mate	Höchstmengenüberschreitung von Anthrachinon
Camembert	Listerien
Nahrungsergänzungsmittel	Enthält Cassia occidentalis
Slush-Getränk	Glyceringehalt über dem als sicher geltenden Grenzwert des BfR
Alkoholfreie Weine	Gefahr der Nachgärung durch Verunreinigung mit Hefe
Palmzucker	Fehlerhaftes Zutatenverzeichnis bzw. fehlerhafte Allergenkennzeichnung (Schwefeldioxid)
Camembert	Listerien
Braune Linsen, (in Dosen)	Fremdkörper (kleine Steine)
Nahrungsergänzungsmittel mit Cholin	Fehlerhafte Etikettierung
Gambero Rosso Carpaccio	Listerien
Käse	Listeria monocytogenes
Zwiebelmettwurst	E. coli (VTEC)
Brotaufstriche	Die enthaltenen Sonnenblumenkerne weisen erhöhte Gehalte an Ochratoxin A auf

Weitere Informationen zu den Warnmeldungen finden Sie auf [lebensmittelwarnung.de](http://www.lebensmittelwarnung.de)



Verordnung (EU) 2025/1212

Mit der **Verordnung 2025/1212** vom 24. Juni 2025 wurden für:

- Acetamidrid

die Rückstandshöchstgehalte bei Pflaumen, Leinsaat, Blaumohn, Leindottersamen, Senfsaat, Sojabohnen und Honig erhöht. Diese waren bisher auf der Bestimmungsgrenze.

Bereits im Januar 2025 wurde mit der **Verordnung 2025/158** für eine Vielzahl von Lebensmitteln der Höchstgehalt an Acetamidrid gesenkt ([siehe auch Safefood-Online Newsletter Februar 2025](#))

Wissenschaftlicher Bericht der EFSA über die Aufnahme von Blei über die Nahrung in der europäischen Bevölkerung

Die EFSA hat nach einer Anfrage der Europäischen Kommission die Bleiexposition der europäischen Bevölkerung unter Berücksichtigung des Vorkommens von Blei in Lebensmitteln und Trinkwasser bewertet.

Im vorliegenden **Bericht** wurden insgesamt 288.239 analytische Ergebnisse zu Blei für die Bewertung der Exposition berücksichtigt, darunter 9.922 Proben von Trinkwasser

und 278.317 von verschiedenen Lebensmitteln. Die Proben wurden zwischen 2013 und 2023 in ganz Europa gesammelt. Konsumdaten aus 23 verschiedenen europäischen Ländern und insgesamt 55 unterschiedlichen Ernährungserhebungen wurden verwendet, um die chronische diätetische Bleiexposition zu schätzen.

Die höchsten durchschnittlichen Bleikonzentrationen traten in „Fleisch und Fleischprodukten“ auf, was auf mehrere sehr hohe Bleikonzentrationen in Wildfleisch zurückzuführen ist. Die höchsten Konzentrationen wurden in Wildschweinfleisch (3,7 g/kg) und in luftgetrockneten Rohwürsten (0,36 g/kg) gemessen. Hohe mittlere Bleikonzentrationen wurden auch in Nahrungsergänzungsmitteln und Gewürzen festgestellt.

Die Trendanalyse, die Daten von 2004 bis 2022 umfasste, zeigte einen leichten Rückgang des Bleivorkommens in den meisten Lebensmittelkategorien. Der größte Rückgang wurde in „Produkten für spezielle Ernährungszwecke, Lebensmittelimitaten und Nahrungsergänzungsmitteln“ sowie in „Gewürzen, Soßen und Würzmitteln“ beobachtet. Ein Anstieg des Bleivorkommens zeigte sich jedoch bei „Hülsenfrüchten, Nüssen, Ölsaaten und Gewürzen“, „Gemüse und Gemüseprodukten“ sowie „Kaffee, Kakao, Tee und Aufgüssen“.

EuGH kippt Einstufung von Titan-dioxid als „vermutlich krebserzeugend beim Einatmen“

Mit dem Urteil vom 01. August 2025 hat der Europäische Gerichtshof die Entscheidung des Europäischen Gerichts bestätigt, dass wegen methodischer Fehler der EU-Kommission die Einstufung von Titan-dioxid als vermutlich krebserzeugend beim Einatmen nichtig sei.

Das Urteil der 5. Kammer des Europäischen Gerichtshofs vom 01. August 2025 ist [hier](#) zu finden.



Lebensmittelsicherheit

- 🕒 Schokoladenmilch – wieviel Kakao steckt drin?
- 🕒 USA: Mit Hilfe von Spürhunden und DNA-Sequenzierung entdecken Forscher drei neue Trüffelarten
- 🕒 Auf dem Kakaomarkt herrscht Chaos und die Erzeuger in aller Welt versuchen, sich anzupassen.
- 🕒 Wissenschaftler in den Niederlanden warnen vor einem anhaltenden Anstieg von Salmonelleninfektionen, die von Hühnereiern ausgehen
- 🕒 Kanada: Lebensmittelinfektionen durch Salmonellen in Pistazien
- 🕒 Forscher haben einen bestätigten Fall von Botulismus bei einem Säugling beschrieben, der mit Erdnussbutter in Verbindung steht und sich im Mai 2024 im Vereinigten Königreich ereignet hat.
- 🕒 EFSA: Neubewertung von Sauerstoff (E 948) und Wasserstoff (E 949)
- 🕒 CVUA Stuttgart: Bedenken beim BBQ? Lebensmittelbedarfsgegenstände zum Grillen auf dem Untersuchungstisch
- 🕒 BfR bewertet Studie zu Teebeuteln und Mikroplastikpartikeln
- 🕒 BfR: STEC /EHEC -Infektionen durch Lebensmittel: Risiken erkennen und vorbeugen
- 🕒 BfR: Selen: Der Gehalt in pflanzlichen Lebensmitteln schwankt von Region zu Region - Eine ausgewogene Mischkost deckt den Bedarf an dem essentiellen Spurenelement
- 🕒 Viel Regen im Jahr 2024 – erhöhte Mykotoxinbelastung von Mehlen aus heimischem Getreide?
- 🕒 Forscher haben acht allergene Lebensmittel identifiziert, die derzeit in der EU nicht kennzeichnungspflichtig sind und bei denen es häufig zu schweren allergischen Reaktionen kommt.
- 🕒 Epidemiologische und genomische Charakterisierung eines seltenen lebensmittelbedingten Ausbruchs durch Bacillus paranthracis in Huzhou, China, 2024
- 🕒 USA: Die CDC (Centers for Disease Control and Prevention) hat offiziell bestätigt, dass sie sechs von acht Krankheitserregern, die lebensmittelbedingte Erkrankungen verursachen, nicht mehr nachverfolgt.
- 🕒 Jahresbericht über Zoonosen in Dänemark 2024
- 🕒 Chlorierte Paraffine in Lebensmittelkontaktmaterialien aus Gummi auf dem deutschen Markt
- 🕒 Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat: Erntebericht 2025
- 🕒 BfR: Antibiotika-Verbrauchsmengen und Therapiehäufigkeit 2024: Entwicklung in Rindern, Schweinen, Hühnern und Puten



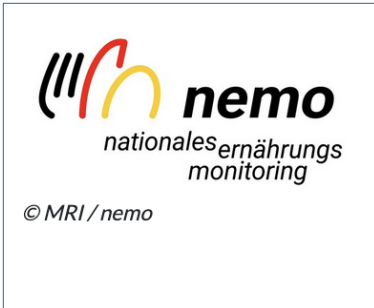
Fälschungen von Dokumenten aufgedeckt.

- 🕒 Vier Männer in Großbritannien wurden zu Haftstrafen verurteilt, weil sie Fleisch, das nicht für den menschlichen Verzehr geeignet war, wieder in die Nahrungskette gebracht hatten

Food Fraud

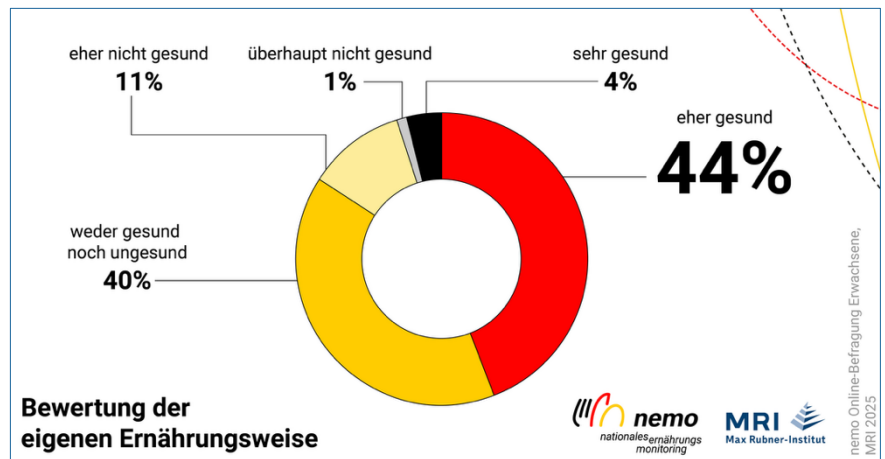
- 🕒 Großbritannien: Eine Operation der National Food Crime Unit (NFCU) der FSA, die den Vertrieb und Verkauf von Basmatireis in gefälschten Verpackungen untersuchte, führte zur Festnahme von vier Personen.
- 🕒 Agri-Food Fraud Verdachtsfälle Juni 2025
- 🕒 Agri Food Fraud Verdachtsfälle, Juli 2025
- 🕒 Die Behörden in Spanien und Portugal haben eine grenzüberschreitende Organisation ausgehoben, die verseuchte Muscheln in die Nahrungskette schmuggelte. Bei einer von Europol unterstützten Razzia wurden 11 Verdächtige verhaftet und sieben Tonnen Muscheln beschlagnahmt
- 🕒 Ein gemeinsames Projekt der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) und der Internationalen Atomenergie-Organisation (IAEO) soll mithilfe von Nukleartechnologie Betrug mit Meeresfrüchten bekämpfen
- 🕒 Die spanischen und portugiesischen Behörden haben Maßnahmen ergriffen, um die Einführung potenziell kontaminierter Muscheln in die Gastronomie zu verhindern. Dabei wurden unter anderem auch

Max Rubner-Institut: nemo-Studie (Nationales Ernährungsmonitoring)

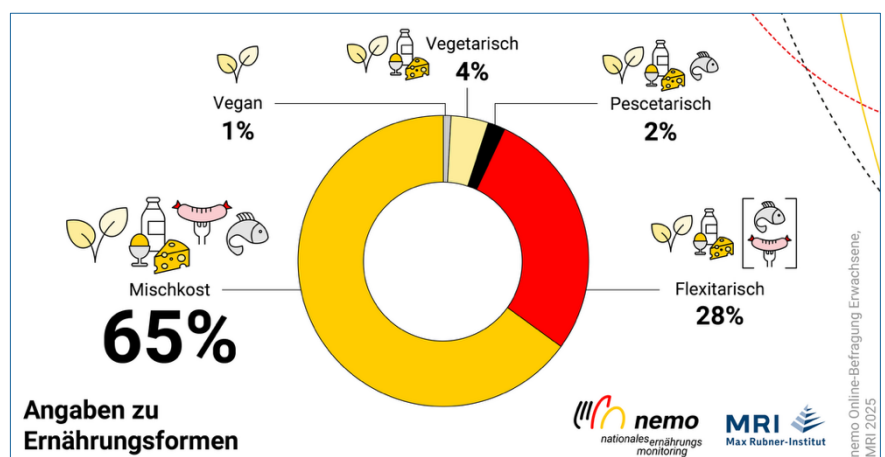


Die Gesellschaft für Innovative Marktforschung hat im Auftrag des Max Rubner-Instituts eine repräsentative Online-Umfrage unter rund 3100 Erwachsenen im Alter zwischen 18 und 80 Jahren durchgeführt.

Fast die Hälfte der Befragten gaben an, sich gesund bzw. eher gesund zu ernähren. Demgegenüber entsprachen die Verzehrsmengen einzelner Produktgruppen nicht unbedingt den Empfehlungen Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE).



Rund 4 Prozent der Befragten gaben an, sich vegetarisch zu ernähren. Sich vegan zu ernähren gaben 1% der Befragten an.



Feedback

Ihre Anregungen, Fragen und Wünsche zu diesem Newsletter richten Sie bitte direkt an:
info@safefood-online.de

Den Ergebnisbericht der Online-Befragung finden Sie [hier](#). Weitere **Hintergrundinformationen zum nationalen Ernährungsmonitoring** gibt es auf den Seiten des Max Rubner-Instituts.



Safefood-Online GmbH

Birkenweg 18
68723 Schwetzingen

Telefon: +49 (0) 62 02 / 923 697

Telefax: +49 (0) 62 02 / 923 696

E-Mail: info@safefood-online.de

Internet: www.safefood-online.de

Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:
Dr. Bernhard Müller

Sitz der Gesellschaft: Schwetzingen
Registergericht: Amtsgericht Mannheim
Registernummer: HRB 710365

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27a Umsatzsteuergesetz: DE 274 106 454

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 55 Abs. 2 RStV:
Dr. Bernhard Müller

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Allgemeine Nutzungsrichtlinien

- Das Unternehmen safefood-online GmbH (im Folgenden „safefood-online“ genannt), geschäftsansässig Birkenweg 18, 68723 Schwetzingen, betreibt unter der Internet-Adresse www.safefood-online.de eine Website im Internet, die der Information und Kommunikation mit Internetusern dient. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Unterhalt einer Internetdatenbank zur Darstellung von Risiken und Bewertung für Lebensmittelsicherheit
- Als Anbieter eines Teledienstes wird safefood-online personenbezogene Daten (Einzelangaben über persönliche oder sachliche Verhältnisse einer bestimmten oder bestimmbarer Person) nur insoweit erheben, verarbeiten oder nutzen, als das zur Durchführung des Teledienstes erforderlich ist (Bestandsdaten). Eine Verarbeitung und Nutzung der Bestandsdaten für anderweitige Zwecke erfolgt nur dann, wenn Sie als Nutzer Ihre ausdrückliche Einwilligung dazu erteilen. Von uns wird weder die Benutzung der Website als Einwilligung angesehen, noch ist die Benutzung der safefood-online -Website von der Erteilung Ihrer Einwilligung abhängig.
- Sie haben das Recht, Ihre Einwilligung zur Speicherung, Verarbeitung und Nutzung Ihrer Daten jederzeit mit Wirkung für die Zukunft zu widerrufen. Die Widerrufserklärung kann schriftlich oder auf elektronischem Wege erfolgen. Wollen Sie Ihre Einwilligung widerrufen, schicken Sie bitte eine E-Mail an info@safefood-online.de
- Verantwortlichkeit für Inhalte**
 - safefood-online ist für eigene Inhalte der Website nach allgemeinen Gesetzen verantwortlich.
 - Für fremde Inhalte, die in der Website zur Nutzung bereitgehalten werden, ist safefood-online nur insoweit verantwortlich, als eine Kenntnis von diesen Inhalten besteht und die technischen und zumutbaren Möglichkeiten besteht, die Nutzung zu verhindern.
 - Eine Haftung für fremde Inhalte, zu denen lediglich ein Zugang von safefood-online vermittelt wird, ist ausgeschlossen. Eine automatische und kurzzeitige Vorhaltung fremder Inhalte aufgrund Nutzerabfrage gilt als Zugangsvermittlung. Wir übernehmen keine Haftung oder Garantie, für den Inhalt von Internetseiten, auf die unsere Website direkt oder indirekt verweist. Besucher folgen Verbindungen zu anderen Websites und Homepages auf eigene Gefahr und benutzen sie gemäß den jeweils geltenden Nutzungsbedingungen der entsprechenden Websites.
 - Verpflichtungen zur Sperrung der Nutzung rechtswidriger Inhalte nach den allgemeinen Gesetzen bleiben unberührt, wenn safefood-online unter Wahrung des Fernmeldegeheimnisses gemäß §88 TKG von diesen Inhalten Kenntnis erlangt und eine Sperrung technisch möglich und zumutbar ist.
- Rechtliche Hinweise**

Das Unternehmen safefood-online bemüht sich, auf dieser Website richtige und vollständige Informationen zur Verfügung zu stellen. Sie übernimmt jedoch keine Haftung oder Garantie für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen. Wir behalten uns das Recht vor, ohne vorherige Ankündigung Änderungen oder Ergänzungen der bereitgestellten Informationen vorzunehmen.
- Urheberrechte**

Der Inhalt dieser Website ist urheberrechtlich geschützt. safefood-online gewährt den Besucher jedoch das Recht, den auf dieser Website bereitgestellten Text ganz oder ausschnittsweise zu speichern und zu vervielfältigen. Aus Gründen des Urheberrechts ist die Speicherung und Vervielfältigung von Bildmaterial oder Grafiken aus dieser Website nicht gestattet.